

Brockes, Barthold Heinrich: Trost in Traurigkeit (1735)

- 1 Ist etwan euer Geist beschweret und betrübet;
- 2 So nehmet diesen Raht von einem an,
- 3 Der aus Erfahrung sprechen kann,
- 4 Daß er in Wiedrigkeit besondre Lindrung giebet.

- 5 Schliesst ein paar Augenblick die Augen-Lieder zu.
- 6 Durch die
- 7 Ob es sich gleich nicht gantz der Traurigkeit entzieht,
- 8 In welcher es zu tieff versencket,
- 9 Doch etwas von dem Weg der Schwermuth abgelencket,
- 10 Und kommt aufs wenigste zum Anfang einer Ruh.

- 11 Hebt dann mit Langsamkeit die Augen wieder auf;
- 12 So werden, sonderlich bey hellem Sonnen-Schein,
- 13 Die Vorwürff der bestrahlten Erden
- 14 Doch, durch den Mißbrauch unsrer Sinnen,
- 15 Und durch Gewohnheit blind, vorhin nicht angesehn)
- 16 Uns recht zu Freuden-Quellen werden:
- 17 Da sie, indem sie uns durchs Aug' ins Hertze dringen,
- 18 Zugleich ein lieblichs Gnaden-Bild
- 19 Von dem, der sie gemacht, der alle Ding erfüllt,
- 20 Von ihrem Schöpfer, mit sich bringen.

- 21 Dieß kann nun ohne Trost und Freude nicht geschehn,
- 22 Weil die Erinnerung, den Schöpfer nah zu sehn,
- 23 Uns billig zur Gelassenheit
- 24 Am stärcksten treiben sollt, und zu der Zuversicht,
- 25 Der gegenwärtge
- 26 Dem es an Lieb' und Macht und Weisheit nicht gebricht,
- 27 Und ohne Dem nichts, was geschicht, geschicht;
- 28 Werd, wenn Er uns, nach unsrer Möglichkeit,
- 29 Gelassen findet;
- 30 Zu rechter Zeit, die Er allein ergründet,

- 31 Und die kein Mensch vermag zu fassen,
- 32 Die wechselnde Beschaffenheit
- 33 Der meisten Dinge dieser Zeit
- 34 Uns gnädig wiederfahren lassen.

(Textopus: Trost in Traurigkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10142>)